



Medienmitteilung

Datum
Sperrfrist

7. Juni 2016

CTI Swiss Medtech Award 2016: Neuro-Stimulations-Gerät für Schlaganfallpatienten ausgezeichnet

Bern, 07.06.2016 – Das EPFL-Spin-off Intento SA aus Ecublens hat heute Dienstag im Rahmen des Swiss Medtech Day im Kursaal Bern den mit 15'000 Franken dotierten CTI Swiss Medtech Award gewonnen. Ausgezeichnet wurden das Westschweizer KMU und die EPFL für die Entwicklung eines bedienerfreundlichen Neuro-Stimulations-Geräts, welches Schlaganfall-Patienten mit individuellen Bewegungsmustern bei der Therapie unterstützt. Den Preis überreichte Bundespräsident Johann N. Schneider-Ammann vor rund 600 Teilnehmenden. Der Swiss Medtech Day wurde dieses Jahr zum ersten Mal unter der Trägerschaft von der KTI und den Branchenverbänden Medical Cluster und Fasmed durchgeführt.

Bundespräsident Johann N. Schneider-Ammann, und Gábor Székely, Kommissionsmitglied KTI und Head CTI Medtech, überreichten Dr. Andrea Maesani und Dr. Andrea Biasucci von Intento SA den Siegerstein und den Gewinn in Form eines Schecks über 15'000 Franken. „Alle drei nominierten Projekte hätten den Preis verdient. Sie zeigen den enormen Innovationsgeist in unserem Land und wie dieser die Medtech-Industrie und damit auch den Wirtschaftsstandort Schweiz voranbringt“, würdigt Bundespräsident Schneider-Ammann in seiner Ansprache die Nominierten. Das Siegerprojekt wurde am Swiss Medtech Day 2016 von den rund 600 Anwesenden aus der Medtech-Forschung und -Industrie per Live-Voting gewählt.

Innovation für Hirngeschädigte durch Schlaganfälle

Weltweit erleiden jedes Jahr 17 Millionen Menschen einen Schlaganfall. Ein Drittel davon ist danach schwer gelähmt. Therapeutisch kann ihnen bisher kaum geholfen werden. Die EPFL und ihr Spin-off Intento SA macht Hirngeschädigten nun Hoffnung. Das von Ihnen entwickelte bedienerfreundliche System besteht aus mehreren Geräten: aus einer Tablet-Software und einem Gerät zur Bewegungssteuerung, das mit einem elektrischen Stimulator verbunden wird. Der Therapeut wählt auf dem Tablet eine von mehreren Bewegungen und lädt diese kabellos auf das Steuergerät. Der Patient ist via Elektroden mit dem Stimulator verbunden. Durch simples Drehen am Drehknopf des Geräts kontrolliert er

die elektrische Stimulation von Muskeln und Nerven – und damit den Grad der Bewegung des gelähmten Arms gemäss programmiertem Bewegungsprofil. Erste Studien zeigen die Wirkung des Systems: 80 Prozent der Patienten zeigen nach zwei Wochen eine klinisch relevante Differenz; bei den konventionellen intensiven Therapien sind es nur 30 Prozent. Intento will das Produkt in zwei Versionen auf den Markt bringen – einer ersten für den Einsatz in Spitälern, gefolgt von einer zweiten für den einfachen Einsatz zuhause.

Hoffnung für Krebs- und Augen-Patienten

Ebenfalls für den CTI Swiss Medtech Award nominiert waren zwei weitere vielversprechende Projekte: Eine kompakte, kabellose Sonde, die die genaue und einfache Lokalisierung von Krebszellen bei der Diagnose und Operation erlaubt. Mit der Entwicklung hat die Forimtech SA gemeinsam mit dem Universitätsspital Lausanne (CHUV) und der EPFL ein neues Kapitel im Kampf gegen den Krebs aufgeschlagen. Das dritte nominierte Projekt kommt von Ziemer Ophthalmic Systems und dem HuCE-opto-Lab der Berner Fachhochschule: Sie haben ein bildgebendes Verfahren entwickelt, das dem Chirurgen gezielte Schnitte in den Tiefen des Auges erlaubt. Diese Innovation trägt entscheidend zur Verbesserung der Augenchirurgie bei, da chirurgische Lasereingriffe bisher nur beschränkt möglich waren.

Erfolgreicher Swiss Medtech Day unter neuer Trägerschaft

Über zehn Jahre führte die KTI den jährlichen CTI Medtech Event durch. 2015 haben die Branchenverbände Medical Cluster und Fasmed erstmals den Swiss Medtech Day veranstaltet. Um die Bedeutung der Medizintechnik zu unterstreichen, haben die drei Organisationen 2016 beide Anlässe zusammengeführt. Damit entsteht die grösste nationale Plattform für Industrie, Handel, Forschung und Start-ups aus der Medizintechnik-Branche. Im Zentrum des diesjährigen Swiss Medtech Day standen vier Breakout Sessions. Zahlreiche Medtech-Experten informierten und diskutierten mit den Teilnehmenden zu den Themen „Marktzugang“, „Werkplatz 2020“, „Nachhaltige Innovationskultur“ und „Aktueller Stand der Forschung“. In einem sogenannten Science Slam wurden vielversprechende laufende Forschungsprojekte präsentiert und in der Ausstellung konnten sich die Teilnehmenden über das Neuste aus der Medtech-Forschung und -Industrie informieren.

Fotos: www.kti.admin.ch/swissmedtechday

Kontakt/Rückfragen:

KTI

Kathrin Hausammann, Co-Leiterin Kommunikation KTI, 058 462 83 63, media@kti.admin.ch

Eliane Kersten, Co-Leiterin Kommunikation KTI, 058 464 19 95, media@kti.admin.ch

Medical Cluster

Peter Biedermann, Geschäftsführer, 076 324 31 15, peter.biedermann@medical-cluster.ch

Fasmed

Fabian Stadler, Generalsekretär, 031 380 85 95, fabian.stadler@mepartners.ch

Kommission für Technologie und Innovation KTI

Die KTI ist die Förderagentur für Innovation des Bundes. Sie ist zuständig für die Förderung wissenschaftsbasierter Innovationen in der Schweiz durch finanzielle Mittel, professionelle Beratung und Netzwerke.

Die KTI Medtech Initiative

Die KTI Medtech Initiative wurde im Jahre 1997 lanciert und hat seither über 500 Projekte unterstützt. KTI Medtech verfolgt zwei Hauptziele: einerseits die Innovation und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Medizintechnik zu unterstützen, und andererseits den Know-how-Transfer zwischen Forschung, Medtech-Firmen, Jungunternehmen und KMU zu stimulieren. 2015 wurden 48 Medtech-Projekte von der KTI bewilligt und 16.7 Mio. Franken Bundesbeiträge gesprochen.

www.kti.admin.ch

Medical Cluster

Die Vision, den Standort Schweiz als weltbesten Ort für die Entwicklung, die Produktion und für den Vertrieb von Medtech-Produkten zu etablieren und bekannt zu machen, bildet die Basis für die Aktivitäten des Medical Clusters (www.medical-cluster.ch). Dazu bietet er ausgewählte Plattformen und Dienstleistungen an, die in enger Zusammenarbeit mit der Industrie entwickelt und ausgebaut werden. Die rund 400 Mitglieder stammen aus der ganzen Wertschöpfungskette Medizintechnikindustrie, d.h. sind Institute von Hochschulen, spezialisierte Zulieferer und – als Kern des Clusters – die Hersteller von fertigen Produkten. An den Fachkongressen, Mitgliederforen und Networking-Anlässen nehmen jährlich über 800 Experten aus Industrie und Forschung teil, um Wissen und Erfahrung auszutauschen und Kontakte zu pflegen.

Fasmed

Der Dachverband der Schweizer Medizintechnik umfasst mit über 230 Mitgliedsfirmen die bedeutendsten Medtech-Unternehmen aus Industrie und Handel in der Schweiz. Damit die Medizintechnik ihren Beitrag zur erstklassigen Versorgung erbringen kann, setzt sich der FASMED (www.fas-med.ch) für den Erhalt und die Förderung der marktwirtschaftlichen Strukturen im Gesundheitswesen ein. Dazu pflegt er gezielte Kontakte zu den politischen Behörden, zur Verwaltung und zu wichtigen Partnern wie Ärzten, Spitälern und Krankenkassen im Inland. Unter anderem informiert und berät der FASMED in fachspezifischen, wirtschaftspolitischen sowie juristischen und regulatorischen Fragen.

Facts und Figures zur Schweizer Medizintechnik-Branche*

- Rund 1'450 Unternehmen, darunter gegen 850 Hersteller und Zulieferer, fast 600 Händler und spezialisierte Dienstleister in der Schweiz;
- Rund 52'000 Vollzeitstellen;
- Mit einem Umsatz von rund CHF 14 Mrd. beträgt der Anteil am Schweizer BIP 2,3 Prozent;
- Medtech-Hersteller investieren jährlich 17, Zulieferer 11 Prozent ihres Umsatzes in Forschung & Entwicklung;
- Das gesamte Exportvolumen der Medtech-Firmen beträgt rund CHF 10,5 Mrd.;
- Grösster Exportmarkt ist die USA mit CHF 2,2 Mrd., gefolgt von Deutschland mit CHF 2 Mrd.;
- Die Schweizer Medizintechnikindustrie trägt 24 Prozent zum Schweizer Handelsüberschuss bei

*Die Zahlen basieren auf SMTI-Umfragewerten 2014